

„Emil und die Detektive“ von Erich Kästner

Das Buch „Emil und die Detektive“, geschrieben von Erich Kästner, spielt hauptsächlich in Berlin und Neustadt. Es spielt ungefähr im Jahr 1920.

Die Hauptfiguren sind Emil, Emils Mutter, Herr Grundeis und dann noch die Bande: Gustav, der Professor, der kleine Dienstag und andere Kinder.

Emil Tischbein, der mit dem Zug von Neustadt nach Berlin fährt, werden 140 Mark, die er seiner Großmutter bringen soll, gestohlen, als er im Zug einschläft. Als er in Berlin angekommen ist bemerkt er den Diebstahl und er verfolgt den Dieb bis in ein Cafe. Dort lernt er Gustav und seine Freunde kennen,



denen er sein Problem anvertraut. Gustav und die Bande beschließen ihm zu helfen und schon beginnt eine spannende Verfolgungsjagd. Den Kindern gelingt es gemeinsam den Dieb zu stellen und ihm das gestohlene Geld wieder abzunehmen. Bei diesem Treiben wird die Polizei aufmerksam gemacht und erkennt in dem Täter einen lange gesuchten Verbrecher, auf dessen Ergreifung eine hohe Belohnung ausgesetzt ist.

Am Ende der Geschichte hat Emil sein Geld wieder und er erhält zusätzlich die Belohnung. Emil, Gustav und die ganze Bande kommen außerdem in die Zeitung. Als Dank für ihre Hilfe lädt Emil die Bande zu seiner Oma zum Kaffeetrinken ein und seine Mutter kommt ebenfalls nach Berlin.

Das Buch ist sehr spannend und aufregend geschrieben, deshalb hat es mir gut gefallen.

Es gibt übrigens auch eine Verfilmung des Buches, die mir noch besser gefallen hat als das Buch selbst.

Paul K. (5c)